

Gen Z lässt sich nicht mehr so viel bieten. Schule sollte kein sozialer Fußabtreter mehr sein.

Beitrag von „tibo“ vom 18. November 2025 18:39

[Zitat von Maylin85](#)

Ernst gemeinte Fragen: was wird aus Kindern, die keine Basiskompetenzen erreichen? Wie viele dieser Kinder werden einmal Nettosteuerzahler? Sozial-emotionale Begleitung ist ja schön und gut, aber der übergeordnete Sinn und Zweck von Schule liegt immer noch darin, möglichst fähige Arbeitskräfte und Steuerzahler zu generieren. Wenn das zunehmend schlechter gelingt oder gar in einer Lerngruppe "überwiegend" gar nicht, wie lässt sich dann perspektivisch unser recht ordentlicher Stundenlohn überhaupt noch rechtfertigen?

Das sind Kinder. Kein Gedanke läge mir ferner als der über ihre Nettosteuerzahlung in 12 bis 18 Jahren. Sie haben diese 8 bis 12 Jahre noch Zeit zu lernen und ich bin Optimist genug zu denken, dass die allermeisten eben wirklich nur länger brauchen, aber schon ankommen werden. Das Emotional-Soziale ist eine Grundlage für das Lernen und für das Leben. Ich sage es nochmal: Ich bilde Menschen, keine Arbeitskräfte. Ich bilde sie im besten Fall zu mündigen und selbstbestimmten Bürger*innen. Mündige und selbstbestimmte Bürger*innen tragen allein aus einem Selbstverwirklichungstrieb etwas zur Gesellschaft bei.